

Medienmitteilung vom 10. Februar 2026

Anlagegeschäft federt Zinseinbussen ab

Die 14 Thurgauer Raiffeisenbanken spüren das Tiefzinsumfeld: Der Geschäftserfolg fiel 2025 deutlich tiefer aus als in den Vorjahren. Erfreulich entwickelten sich die zinsunabhängigen Geschäfte – insbesondere der Anlagebereich. An der Bilanzmedienkonferenz vom Dienstag, 10. Februar 2026, beurteilten der Thurgauer IHK-Direktor Jérôme Müggler und Raiffeisen-Anlagechef Matthias Geissbühler angesichts geopolitischer Turbulenzen die wirtschaftliche Lage.

Die Schweizerische Nationalbank senkte den Leitzins im Verlauf des letzten Jahres bis auf null Prozent. Das wirkte sich auf das Zinsengeschäft der Thurgauer Raiffeisenbanken aus: Der Erfolg in diesem Bereich betrug 2025 gut 144 Millionen Franken und damit 14.2 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. «In diesem herausfordernden Umfeld zeigt unsere konsequente Diversifizierungsstrategie Wirkung», sagte Verbandspräsident Reto Inauen. Er präsentierte in den Räumlichkeiten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau in Weinfelden das konsolidierte Geschäftsergebnis der Thurgauer Raiffeisenbanken. Dabei hob er das eindruckliche Wachstum des Depotvolumens hervor, das den Gesamtwert aller Wertpapiere von Kundinnen und Kunden abbildet: Entsprechend stark habe der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zugenommen (plus 13.2 Prozent).

18 Milliarden-Marke geknackt

Der Anteil der zinsunabhängigen Erträge am Gesamtertrag betrage neu fast 30 Prozent, betonte Reto Inauen. Der nach wie vor beachtliche Geschäftserfolg von 70 Millionen Franken fliesse grösstenteils ins Eigenkapital. Mit 27.4 Prozent verfügten die Thurgauer Raiffeisenbanken über eine starke Kapitalquote und seien damit sehr gut abgesichert. Um den Erfolg langfristig auf eine breitere Basis zu stellen, sei im letzten Jahr wiederholt stark in die Beratungskompetenz und in die Kundennähe investiert worden. So stellten die Thurgauer Raiffeisenbanken im letzten Jahr 43 neue Mitarbeitende ein. Die Bilanzsumme der 14 Thurgauer Raiffeisenbanken kletterte erstmals auf über 18 Milliarden Franken. Sowohl die Hypothekarforderungen als auch die Kundeneinlagen legten markant zu. Dass Raiffeisen bei der Thurgauer Bevölkerung grosses Vertrauen geniesst, unterstreicht der erneut beachtliche Zuwachs an Genossenschafterinnen und Genossenschaftern: Die Thurgauer Raiffeisenbanken zählen nunmehr fast 119'000 Mitglieder.

Wirtschaft verhalten gestartet

Als wichtiger Partner der Thurgauer Unternehmen stehen die Raiffeisenbanken im engen Austausch mit der IHK Thurgau. Deren Direktor Jérôme Müggler zeigte auf, wie die Thurgauer Wirtschaft angesichts der geopolitischen Unsicherheiten dasteht: «Generell ist die Thurgauer Wirtschaft verhalten ins Jahr gestartet. Gleichzeitig haben sich die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate leicht verbessert.» Unter Druck stehe insbesondere die exportorientierte Industrie. Müggler führt dies auf das schwache Wirtschaftswachstum in den Nachbarländern, auf die Frankenstärke und protektionistische Tendenzen in Europa und den USA zurück. Parallel habe sich der Mangel an Arbeitskräften vielerorts etwas entspannt. «Die leicht gestiegene Arbeitslosenquote im Thurgau lag zu Beginn des Jahres bei 2.6 Prozent, was immer noch als niedriger Wert gilt.»

Börsen vor Bewährungsjahr

Matthias Geissbühler, Chief Investment Officer von Raiffeisen Schweiz, blickte seinerseits auf die Entwicklungen an der Börse: 2025 sei ein weiteres sehr gutes Börsenjahr gewesen. Die meisten Anlageklassen hätten zulegen können. 2026 werde ein Jahr der Bewährung. «Die Bewertungen sind hoch und nehmen ein deutliches Gewinnwachstum der Unternehmen vorweg. Gleichzeitig sind die konjunkturellen Aussichten durchgezogen und die geopolitische

Gemengelage bleibt angespannt.» Gemäss Prognosen von Raiffeisen Schweiz werde die globale Wirtschaft erneut unter Potenzial wachsen. Insbesondere die Dynamik in der Industrie bleibe schwach. Angesichts des anhaltenden Tiefzinsumfelds müssten Sparerinnen und Sparer weiterhin an den Finanzmärkten investieren, wenn sie ihr Vermögen langfristig steigern möchten. Sachwerte wie Aktien, Gold und Immobilien ständen dabei im Fokus. «Wichtig bleibt eine breite Diversifikation der Anlagen», betonte Geissbühler abschliessend.

Bildlegende:

Präsentierten ihre Einschätzungen zur Wirtschaftslage im Thurgau und darüber hinaus: Jérôme Müggler, Direktor der IHK Thurgau, Reto Inauen, Verbandspräsident der Thurgauer Raiffeisenbanken und Matthias Geissbühler, Anlagechef von Raiffeisen Schweiz.

Die Thurgauer Raiffeisenbanken in Zahlen

	2024 (in Mio. CHF)	2025 (in Mio. CHF)	Veränderung (in Mio. CHF)	Veränderung (in Prozent)
Bilanzsumme	17'885	18'335	450	2.5
Kundenausleihungen	15'482	15'865	383	2.5
Hypothekarforderungen	15'002	15'377	375	2.5
Kundeneinlagen	12'204	12'569	365	3.0
Depotvolumen	3'133	3'599	466	14.9
Erfolg aus Zinsengeschäft	158.5	144.3	- 14.2	- 9.0
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33.8	38.3	4.5	13.2
Erfolg aus Handelsgeschäft	13.1	13.3	0.2	1.2
Geschäftsaufwand	120.1	123.6	3.5	2.9
Geschäftserfolg	87.7	70.4	- 17.3	- 19.7
Eigenkapital	1'606	1'672	66	4.1

	2023 (Anzahl)	2025 (Anzahl)	Veränderung (Anzahl)	Veränderung (in Prozent)
Mitarbeitende Total	563	606	43	7.6
Mitglieder	118'037	118'966	929	0.8
Geschäftsaufwand in % des Bruttoertrags (CIR)	56.8	62.1		

Über die Thurgauer Raiffeisenbanken

Zu den Thurgauer Raiffeisenbanken gehören 14 regionale Genossenschaften. In den insgesamt 40 Bankstellen arbeiten 606 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 47 davon sind in Ausbildung. Die Thurgauer Raiffeisenbanken weisen eine konsolidierte Bilanzsumme von über 18.3 Milliarden Franken aus und zählen rund 200'000 Personen zu ihren Kundinnen und Kunden. Davon sind 118'966 als Genossenschafterinnen und Genossenschafter Mitbesitzende der Banken.

Für weitere Informationen:

Reto Inauen, Verbandspräsident Thurgauer Raiffeisenbanken: 052 723 46 34, reto.inauen@raiffeisen.ch